Hans-Jörg Kellner (1920-2015)

Autor(en): **Geiger, Hans-Ulrich**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **65 (2015)**

Heft 260

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachruf

Hans-Jörg Kellner (1920–2015)

In seinem langen Leben hat Hans-Jörg Kellner sowohl die Archäologie als auch die Numismatik in wesentlichen Punkten gefördert und geprägt. Nach dem Studium, das er 1953 mit einer Dissertation über «Die römischen Fundmünzen aus dem nördlichen Teil von Raetien» abschloss, arbeitete er für das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege. 1960 übernahm er die Leitung der Prähistorischen Staatssammlung München (heute Archäologische Staatssammlung München), die er in seiner 23jährigen Amtszeit als Direktor zu einem modernen Museum ausbaute. Kellners Interessen waren weitgespannt sowohl in der Numismatik wie in der Archäologie. Sie reichten von den Kelten in Manching über die Römer in Bayern und der römischen Töpferware bis zu den Urartu im Vorderen Orient, Themen zu denen er zahlreiche und zum Teil bahnbrechende Ausstellungen gestaltete. Neben der keltischen Münzprägung, die einer der Schwerpunkte Kellners Forschung war, publizierte er römische Fundkomplexe wie etwa den Schatz von Weissenburg, bearbeitete mittelalterliche Schatzfunde und verfasste im Rahmen der Bayerischen Münzkataloge unter anderem den Band über die Münzen der Reichsstadt Nürnberg. Seine letzte Arbeit, die 2013 erschien, befasst sich mit den Gedenkprägungen und Auswurfmünzen zur Hochzeit von Josepha von Bayern mit dem späteren Kaiser Joseph II. von 1765. Ab 1983 lehrte H.-J. Kellner als Honorarprofessor an der Universität Passau. Er erhielt für sein breites Wirken zahlreiche Ehrungen.

Zeit seines Lebens unterhielt Hans-Jörg Kellner freundschaftliche Beziehungen zur Schweiz und zu den hiesigen Fachkollegen und war am Geschehen in unserem Lande aktiv interessiert. 1962 publizierte er im Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums «Die keltischen Münzen der Engehalbinsel bei Bern». In der Festschrift Laur-Belart erschien 1968 sein Artikel «Zur Goldprägung der Helvetier. Die Viertelstatere vom Typ Unterentfelden». Es sind dies zwei wegweisende Arbeiten zur keltischen Numismatik in der Schweiz. Als es darum ging, den Katalog der bedeutenden Sammlung keltischer Münzen im Schweizerischen Landesmuseum durch Karel Castelin in Prag, damals einer der besten Kenner der Materie, zu verfassen, stand Hans-Jörg Kellner dem Unternehmen Pate. Er unterstützte sowohl Karel Castelin, mit dem er eng befreundet war, wie den Schreibenden, der die Verantwortung für die Sammlung trug, mit seinem Rat und tatkräftiger Hilfe und begleitete das Werk bis zu seinem Erscheinen.

Bereits 1959 trat H.-J. Kellner der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft bei, die ihm für sein Wirken und seine langjährige Verbundenheit mit der Schweiz 1979 die Ehrenmitgliedschaft verlieh.

Die letzten Jahre waren getrübt durch seine Erblindung, durch die er sich aber in seiner Selbständigkeit und in seiner Arbeit – soweit es ging – nicht behindern liess. Bis in sein letztes Lebensjahr verfolgte Hans-Jörg Kellner mit wachem Geist die Entwicklung in den Fachgebieten. Mit Interesse und Ermunterungen nahm er in langjähriger Freundschaft Anteil an der Arbeit und dem Ergehen des Schreibenden und machte ihn im regen Austausch immer wieder auf wichtige Neufunde aufmerksam.

Hans-Ulrich Geiger